

Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.



Trinkt...
E. Robinson's Sons
Lager-Bier.
Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.
Office und Brauerei:
435-435 Nord Siebente Straße.

HOTEL RUDOLPH,
Amerikanischer und Europäischer Plan.
Ecke Penn Ave. und Spruce Str.,
Scranton, Pa.

Alle Deutschen sollten es wissen!
das die Redaction - Druckerei des „Scranton Wochenblatt“
511 Lackawanna Avenue, eine der feinsten in der Stadt ist
und das alle Arbeiten zu mäßigen Preisen und in modernster
Form zur Verwirklichung gelangen.

Denn es ist die reine Wahrheit!

Peter Stipp,
Maurermeister und Contractor,
327 Washington Avenue,
gegenüber dem Stadtgebäude.

übernimmt alle in dem Maurerfach einschlagenden
Arbeiten und liefert Vorkriegs- und blaue
und weißes Marmor, alle Arten von
geschliffenen Steinen für Gedenksteine in Kellern
und allen Teilen der Stadt (Inn- und Auß.)
Telephon No. 2864.

Louis Lohmann's
Wotel,
323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Anker-Bier und E. Robinson's
Bier, Berliner Kaiser-Bier, von Wien und
Bavarien werden von der erprobtesten Marke
gekauft. Bester Vorrat und etc.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der feinsten
Garten. Eine reichhaltige Auswahl der besten
Cigarren.

Wo kauft man
am besten
Porzellan, Glaswaaren, Eric-a-Brac
Lampen, Silberplattirte Waaren, etc.,

frägt man sich häufig?
Der beste Platz ist unstrittig
Louis Kupprecht,
Nachfolger von Eugen Kieberg,
231 Penn Avenue, Scranton, Pa.,
gegenüber der Baptisten Kirche.
Sprecht vor, seht umher und überzeugt euch.

Wir sind umgezogen nach
131 Franklin Avenue,
zwei Etagen oberhalb dem St. Gebäu.
Casterle & Co.,
Nachfolger von G. J. Babcock & Co.,
Dändler in
Mehl, Futter, Hafer, Heu,
Bier und Butter.

Achtet darauf, daß die
von euch gekauften Güter
vorstehendes Handelsmarke
haben, da dies eine Garantie
des rechten Preises und der
herrschenden
Moden ist.

**Wichtige Worte des Vorkämpfers
von Holleben.**
Eine Spezialdepesche aus Washington
meldet: Dr. Theodor von Holleben,
Deutschlands Vorkämpfer, hat in einem
von ihm autorisierten Interview, das als
eine amtliche Erklärung über Deutschlands
Galtung angesehen werden kann,
sich über die Schwedens-Fragen folgen-
dermaßen geäußert: „Betreffs der Ex-
pansionsfrage, welche zur Zeit in den
Vordergrund gerückt ist, kann ich nur er-
klären, daß Deutschland sich am wenig-
sten bemühen wird, sich in eine Anlei-
gung einzumischen, die nur die Ver-
staaten angeht. Die Ver. Staaten
bitten freierzeit nichts gegen die Beset-
zung von Hawaii einzumischen, warum
sollten wir denn einer amerikanischen Be-
sitzergreifung der Philippinen opponieren?
Wir haben auf den Philippinen nicht
mehr Sonderinteressen, als Amerika in
China hat. Seitdem die Ver. Staaten
wenn auch dazu gedrängt, sich weigern,
gegen unseren Eintritt in die Inselgrup-
pe des nördlichen Ozeans zu pro-
testieren, können wir dies nicht bößlich
beantworten, als dadurch, daß wir ihnen
Beispiel folgen und uns jeglicher Kritik
über ihr Vorgehen in asiatischen Ge-
sellschaften enthalten.“ In der nachdrück-
lichen Weise protestiert der Vorkämpfer
gegen das Fortgeschreiten, daß Deutsch-
lands Haltung eine unfeindliche sei,
und sagt, bezugnehmend auf die Milite-
ren der in den Ver. Staaten wohnenden
Deutschen: „Jedwede Beweismittel,
welche zwischen den beiden Ländern
entstehen könnten, würden für Millionen
ihre Bürger ein größeres Übel im Ge-
folge haben, als der Bürgerkrieg. Com-
mercielle Beziehungen beruhen nicht, daß
wir den Fall in irgend einem andern
Sicht ansehen, man darf Handelsverhält-
nisse nicht in die höhere Politik ein-
reihen lassen.“ In demselben Sinne
sich zu verhalten, als daß es sich
nicht durch fremde Erwägungen in sei-
nem Urtheil bezüglich der Tagesfragen
verunsichern läßt. Es ist nicht zu leugnen,
daß die Tarifregulationen in diesem
Lande und die strenge Rechtsprechung,
in dem unfruchtlichen Land gemacht ha-
ben, aber dies ist nur eine natürliche
Folge des großen Wettbewerbs um die
Handelsverträge. Mit der größten
Achtung für die Ver. Staaten, trotz
dem fortgesetzten Gegenstande behau-
ptet er, daß die Behörden der Krieg-
führung in keinem Augenblicke ein Wort
den Gerüchten glauben, die von einer
deutschen Einmischung und deutschen
Feindseligkeit während des veran-
schlagten Krieges ausgeht. Wenn Sie
über die Philippinen sprechen und dabei
die Amerikaner nicht für deutsche
Gewaltverbrechen in den dortigen Ge-
schäften erwähnen, so müssen sie nicht ver-
gessen, daß Deutschland bedeutendere
und werthvollere Interessen dort zu
schützen hat, als irgend eine andere Macht
selbst England eingeschlossen. Ferner
darf man nicht außer Acht lassen, daß
auch Deneys-Sig und der darauffolgende
Wegfall am politischen Horizont höchst
überraschend kamen. Wir haben unter
dem Gesichtspunkte, daß Spanien
nicht im Stande war, sich gegen die
Lugenten zu halten, und waren nur dar-
auf vorbereitet, eventuell mit einem zu
stand völliger Anarchie zu rechnen. Mit
dem Erscheinen der Ver. Staaten als
töndernde Macht schwanden unsere Ver-
sicherungen.“

Alle auswärtige Emden.—Amerikanischer Plan, 52 den Tag.

HOTEL RUDOLPH,
Amerikanischer und Europäischer Plan.
Ecke Penn Ave. und Spruce Str.,
Scranton, Pa.

Alle Deutschen sollten es wissen!
das die Redaction - Druckerei des „Scranton Wochenblatt“
511 Lackawanna Avenue, eine der feinsten in der Stadt ist
und das alle Arbeiten zu mäßigen Preisen und in modernster
Form zur Verwirklichung gelangen.

Denn es ist die reine Wahrheit!

Peter Stipp,
Maurermeister und Contractor,
327 Washington Avenue,
gegenüber dem Stadtgebäude.

übernimmt alle in dem Maurerfach einschlagenden
Arbeiten und liefert Vorkriegs- und blaue
und weißes Marmor, alle Arten von
geschliffenen Steinen für Gedenksteine in Kellern
und allen Teilen der Stadt (Inn- und Auß.)
Telephon No. 2864.

Louis Lohmann's
Wotel,
323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Anker-Bier und E. Robinson's
Bier, Berliner Kaiser-Bier, von Wien und
Bavarien werden von der erprobtesten Marke
gekauft. Bester Vorrat und etc.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der feinsten
Garten. Eine reichhaltige Auswahl der besten
Cigarren.

Wo kauft man
am besten
Porzellan, Glaswaaren, Eric-a-Brac
Lampen, Silberplattirte Waaren, etc.,

frägt man sich häufig?
Der beste Platz ist unstrittig
Louis Kupprecht,
Nachfolger von Eugen Kieberg,
231 Penn Avenue, Scranton, Pa.,
gegenüber der Baptisten Kirche.
Sprecht vor, seht umher und überzeugt euch.

Wir sind umgezogen nach
131 Franklin Avenue,
zwei Etagen oberhalb dem St. Gebäu.
Casterle & Co.,
Nachfolger von G. J. Babcock & Co.,
Dändler in
Mehl, Futter, Hafer, Heu,
Bier und Butter.

**Wichtige Worte des Vorkämpfers
von Holleben.**
Eine Spezialdepesche aus Washington
meldet: Dr. Theodor von Holleben,
Deutschlands Vorkämpfer, hat in einem
von ihm autorisierten Interview, das als
eine amtliche Erklärung über Deutschlands
Galtung angesehen werden kann,
sich über die Schwedens-Fragen folgen-
dermaßen geäußert: „Betreffs der Ex-
pansionsfrage, welche zur Zeit in den
Vordergrund gerückt ist, kann ich nur er-
klären, daß Deutschland sich am wenig-
sten bemühen wird, sich in eine Anlei-
gung einzumischen, die nur die Ver-
staaten angeht. Die Ver. Staaten
bitten freierzeit nichts gegen die Beset-
zung von Hawaii einzumischen, warum
sollten wir denn einer amerikanischen Be-
sitzergreifung der Philippinen opponieren?
Wir haben auf den Philippinen nicht
mehr Sonderinteressen, als Amerika in
China hat. Seitdem die Ver. Staaten
wenn auch dazu gedrängt, sich weigern,
gegen unseren Eintritt in die Inselgrup-
pe des nördlichen Ozeans zu pro-
testieren, können wir dies nicht bößlich
beantworten, als dadurch, daß wir ihnen
Beispiel folgen und uns jeglicher Kritik
über ihr Vorgehen in asiatischen Ge-
sellschaften enthalten.“ In der nachdrück-
lichen Weise protestiert der Vorkämpfer
gegen das Fortgeschreiten, daß Deutsch-
lands Haltung eine unfeindliche sei,
und sagt, bezugnehmend auf die Milite-
ren der in den Ver. Staaten wohnenden
Deutschen: „Jedwede Beweismittel,
welche zwischen den beiden Ländern
entstehen könnten, würden für Millionen
ihre Bürger ein größeres Übel im Ge-
folge haben, als der Bürgerkrieg. Com-
mercielle Beziehungen beruhen nicht, daß
wir den Fall in irgend einem andern
Sicht ansehen, man darf Handelsverhält-
nisse nicht in die höhere Politik ein-
reihen lassen.“ In demselben Sinne
sich zu verhalten, als daß es sich
nicht durch fremde Erwägungen in sei-
nem Urtheil bezüglich der Tagesfragen
verunsichern läßt. Es ist nicht zu leugnen,
daß die Tarifregulationen in diesem
Lande und die strenge Rechtsprechung,
in dem unfruchtlichen Land gemacht ha-
ben, aber dies ist nur eine natürliche
Folge des großen Wettbewerbs um die
Handelsverträge. Mit der größten
Achtung für die Ver. Staaten, trotz
dem fortgesetzten Gegenstande behau-
ptet er, daß die Behörden der Krieg-
führung in keinem Augenblicke ein Wort
den Gerüchten glauben, die von einer
deutschen Einmischung und deutschen
Feindseligkeit während des veran-
schlagten Krieges ausgeht. Wenn Sie
über die Philippinen sprechen und dabei
die Amerikaner nicht für deutsche
Gewaltverbrechen in den dortigen Ge-
schäften erwähnen, so müssen sie nicht ver-
gessen, daß Deutschland bedeutendere
und werthvollere Interessen dort zu
schützen hat, als irgend eine andere Macht
selbst England eingeschlossen. Ferner
darf man nicht außer Acht lassen, daß
auch Deneys-Sig und der darauffolgende
Wegfall am politischen Horizont höchst
überraschend kamen. Wir haben unter
dem Gesichtspunkte, daß Spanien
nicht im Stande war, sich gegen die
Lugenten zu halten, und waren nur dar-
auf vorbereitet, eventuell mit einem zu
stand völliger Anarchie zu rechnen. Mit
dem Erscheinen der Ver. Staaten als
töndernde Macht schwanden unsere Ver-
sicherungen.“

Alle auswärtige Emden.—Amerikanischer Plan, 52 den Tag.

HOTEL RUDOLPH,
Amerikanischer und Europäischer Plan.
Ecke Penn Ave. und Spruce Str.,
Scranton, Pa.

Alle Deutschen sollten es wissen!
das die Redaction - Druckerei des „Scranton Wochenblatt“
511 Lackawanna Avenue, eine der feinsten in der Stadt ist
und das alle Arbeiten zu mäßigen Preisen und in modernster
Form zur Verwirklichung gelangen.

Denn es ist die reine Wahrheit!

Peter Stipp,
Maurermeister und Contractor,
327 Washington Avenue,
gegenüber dem Stadtgebäude.

übernimmt alle in dem Maurerfach einschlagenden
Arbeiten und liefert Vorkriegs- und blaue
und weißes Marmor, alle Arten von
geschliffenen Steinen für Gedenksteine in Kellern
und allen Teilen der Stadt (Inn- und Auß.)
Telephon No. 2864.

Louis Lohmann's
Wotel,
323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Anker-Bier und E. Robinson's
Bier, Berliner Kaiser-Bier, von Wien und
Bavarien werden von der erprobtesten Marke
gekauft. Bester Vorrat und etc.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der feinsten
Garten. Eine reichhaltige Auswahl der besten
Cigarren.

Wo kauft man
am besten
Porzellan, Glaswaaren, Eric-a-Brac
Lampen, Silberplattirte Waaren, etc.,

frägt man sich häufig?
Der beste Platz ist unstrittig
Louis Kupprecht,
Nachfolger von Eugen Kieberg,
231 Penn Avenue, Scranton, Pa.,
gegenüber der Baptisten Kirche.
Sprecht vor, seht umher und überzeugt euch.

Wir sind umgezogen nach
131 Franklin Avenue,
zwei Etagen oberhalb dem St. Gebäu.
Casterle & Co.,
Nachfolger von G. J. Babcock & Co.,
Dändler in
Mehl, Futter, Hafer, Heu,
Bier und Butter.

Storie aus dem Krieg.
Mittler Drucker! Wann ein Mann
stirbt, oder wann er für ein Offizier
dann heißt es oft in d'r Zeitung: er
morde er ist ein Veteran auf dem
Krieg. Bis do anne war sell alrecht;
aber nun an werd mer sage misse:
außem Bürgerkrieg, denn d'r leich' Krieg
war d'r Ipanisch - Ipanisch in meh
einer Hinsicht. Well, ich will sell zu
einer Dinst. Was ich hab sage welle, is
des, daß nach ob die Storie vom Bürger-
krieg bald ein Heftig' Krieg un sell is gut.
Ich kenn ein Mann, was sell' Krieg
gemacht hot, oder einbau ein Dheil d'rum,
un all die Sache, was er die leich' fin-
dreichig Tod hot verführe heere von
Annere, die verführe er nau, as wie wann
er sell Alles selwer erlebt hat. Alle
Lampstrecke will er gemacht habe un
er is gefatigt worte. Un wann mer
anloßt, as wann mer ihm nei glaubt,
dann werd er methverrig bees. Elich
leizlich hot er unferer Kraut in Sidi
weismache welle, d'r Grant hat ihm emol
angekelt als Spion un er war Nachte
in's Kamp von die Südlige neigeknecht
un hat eme Dfiter, was geflohe hat, sei
Dege genommen un dem Grant abetrocht,
mit Reports vom Kamp. Ich hab ihm
in's Gicht nei g'loht, er hat sell in so
ein Buch, was se en „Dichterbog“
bees, gelese, un er hot mich meinetz
d'r fresse bette ge.
Dum mein ich, mer lotte nau den
Veterane vom Ipanisch' Krieg un Dikane
geme, ab ihre Erlebnisse zu verführe, weil
se noch noch sen. Wann die Storie
emol vorkommt, dann werd mer nimmere,
wer eigentlich in Florida oder in Cuba
oder d'r Porto Rico war; un wann er
emol d'r Dume mit seine Babe, aus
Emma beemittelt, dann was Alles in
Manila geseht und hot helle die Filipinen
erohere.
Ein all' Sprichwort heßt, im Krieg un
in d'r Lieb was Alles fahre. Ich wech
mer ischer, as wann sell un angefahrteme
zah war. Wenn in Friedenszeiten ein
Duch ein Dichel hot, was er nei näher
kenn, dann kriegt er entweder eens ufo
Blau geschlage oder er werd gereicht f'o
Dameisch; hot er aber jense Seite Jeng
am Rod, dann selle sich die Mad vor ihm
die un ipize ihr Maul. Sanderbarlich
is em drum vorlomme mag, qud es mit
viel, as wann d'r Krieg und die Lieb
Hand in Hand gänge.
Im Krieg wero's ah nei so kloß ge-
nomme zwisch „Meins un Deins“, des
becht einbau soverit es Gschach anbelangt.
Wann die Soldate hungert sein un kenne
eigends ein Schunke, un haer Wertsch,
Dinkel, un Zeite oder so dergleiche sit-
ze, dann will ich jage, daß sell fah
is unnie die Landian. Un do lomme
mer nau ein Storie in d'r Sinn, was mich
noch emol d'r Bürgerkrieg juridungit.
Is do d'r Gönnd' Schip drume am
Berg - egehtich un es jucht Geyoral,
wer se heeche ihn Gornel, un er heert es
o gern, daß er's bald selwer g'loht-
alleweil noch ischer in Druwel lomme
wege eine Gedeibe, un sei Alle hot
sell welle seere losse. Des is denewig
g'kumme: D'r Gönnd' un sei Alle ware
leichte Gerdich ufem Bätelfeld von
Geyburg un er hot ihr Alles gemeier
un geloh: do war des, un dort war
sell, un dort hab ich nach d'r Schlach-
fiof Hintel geloh un eme junge Regere-
meidensd' gebrocht un ihr geloh, daß
se kennt jure d'rum behalte, wann se
mit die anner drei locht. Die Schwarz-
ich kann se heit noch seche - hot ab den
Berge angenommen. „Ja“, segt er,
un ich geloh, dort steht noch des weery
Daus; lomme, loht un mol nachfrage.“
Se lomme jufumme an des Daus. „En
vide Regertrah is an die Dpeer lomme.
Wie lang wohnt du do?“ frigt er.
„Oh, ichun fidd' vorem Krieg“, war die
Anter. „Kannst du dich d' sinne, daß
sell d'r große Dattel ein Soldat zu die
selwem mit fünf Dinkel, daß du die
sel locht loht un mit ihm d'peet?“
„Schub, Seer!“ segt se, „bist du
d'r Dichtapp?“ „G'richt!“ „Do russe
die Schwarz in die Röh nei?“ „Susse,
Susse, lomme mol her. do is dein Doy!“
„Well, d'r Gönnd' hot eingehoh, daß
er besser selle Dinkeltreier sein alle
un verpahl, un se sell ufo d'r heite Doy
noch nei g'lohe, daß im Krieg Alles fah-
e. Alweil was ein rechter Soldat is, der
verpahl nei so geloch un d'r Gönnd' un
sei Alle hot ihr Duffaltigkeit bei d're
Zeit wieder ufgepahl.“

Alle auswärtige Emden.—Amerikanischer Plan, 52 den Tag.

HOTEL RUDOLPH,
Amerikanischer und Europäischer Plan.
Ecke Penn Ave. und Spruce Str.,
Scranton, Pa.

Alle Deutschen sollten es wissen!
das die Redaction - Druckerei des „Scranton Wochenblatt“
511 Lackawanna Avenue, eine der feinsten in der Stadt ist
und das alle Arbeiten zu mäßigen Preisen und in modernster
Form zur Verwirklichung gelangen.

Denn es ist die reine Wahrheit!

Peter Stipp,
Maurermeister und Contractor,
327 Washington Avenue,
gegenüber dem Stadtgebäude.

übernimmt alle in dem Maurerfach einschlagenden
Arbeiten und liefert Vorkriegs- und blaue
und weißes Marmor, alle Arten von
geschliffenen Steinen für Gedenksteine in Kellern
und allen Teilen der Stadt (Inn- und Auß.)
Telephon No. 2864.

Louis Lohmann's
Wotel,
323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Anker-Bier und E. Robinson's
Bier, Berliner Kaiser-Bier, von Wien und
Bavarien werden von der erprobtesten Marke
gekauft. Bester Vorrat und etc.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der feinsten
Garten. Eine reichhaltige Auswahl der besten
Cigarren.

Wo kauft man
am besten
Porzellan, Glaswaaren, Eric-a-Brac
Lampen, Silberplattirte Waaren, etc.,

frägt man sich häufig?
Der beste Platz ist unstrittig
Louis Kupprecht,
Nachfolger von Eugen Kieberg,
231 Penn Avenue, Scranton, Pa.,
gegenüber der Baptisten Kirche.
Sprecht vor, seht umher und überzeugt euch.

Wir sind umgezogen nach
131 Franklin Avenue,
zwei Etagen oberhalb dem St. Gebäu.
Casterle & Co.,
Nachfolger von G. J. Babcock & Co.,
Dändler in
Mehl, Futter, Hafer, Heu,
Bier und Butter.

Vermischtes Inland.
— Beim Aufkaufen von Nitroglycerin
noße West Liberty, Ind., wurden James
Thompson und Gid. Gooden in Sude
gegriffen.
— In Schreppert, Pa., wurden durch
eine Kesselexplosion in der Delmoß's
Mahlmühl, Heizer Allen Hull und zwei
Andere getödtet.
— Die Teppich-Weberei von Thomas
Covey in Manayunk, Pa., wurde durch
Feuer zerstört. Der Verlust wird auf
\$75,000 veranschlagt.
— In Dunkirk, Ind., brannten die
Ohio Flint Glas Works ab; Schaden
\$50,000. Zweihundert Mann sind durch
das Feuer außer Arbeit gekommen.
— In Chicago, Ill., wurde die deut-
sche evangelische Kirche an Belmont Ave-
nu und Berry Straße theilweise durch
Feuer zerstört. Schaden \$20,000.
— Infolge Fettleibigkeit starb in St.
Paul, Minn., ein gewisser John Johnson.
Er wog nicht weniger als 400 Pfund un
batte in den letzten fünf Jahren um 200
Pfund an Gewicht gewonnen.
— In New York zerstörte eine Feuer-
brunst die vier oberen Stockwerke des
Gedächtnishauses No. 14 Cortlandt Str.
Schaden \$50,000. Kayre und Roman,
Balzers M. Jaacs erlitten die Haupt-
verluste.
— Mit Beginn des Frühling wird die
Bundesregierung drei Abteilungen Sol-
daten nach dem Kupfer-Fluß-District in
Alaska abenden, um dort eine Postroute
nach den Yukon und Militärstationen ein-
zurichten.
— Das San Bruno Hotel, ein bekann-
tes Abtheilungs-Quartier an der San Bruno
Straße, südlich in der Stadt Chicago,
is niedergebrennt und der Portier
Matthias Schorn dabei um's Leben ge-
kommen.
— In Milwaukee, Wis., soll den
Zinnbarren Truck zu Disposition eine
große Zinnbarren-einheit, die 2000 bei
1000 Fuß Area einnimmt und gegen
2000 Arbeiter beschaffigen wird, gegrün-
det.
— Ein Schneelawine, die eine Meile
lang war, verschüttete nicht weit von
Solvile, Mo., mehrere Männer un
sehr Viehwiehe. Alle Männer wurde
leben derausgeschafft, nur einer, Wai-
Janey, war todt, als man ihn fand.
— In Chicago farb George Rogers
im County Hospital an einer Krankheit,
die die Ärzte „Atrionegotie“ nennen.
Seine Knochen waren so angeschwollen,
daß seine Hände und Füße viermal so
groß waren, wie bei einem normalen
Menschen.
— In Chicago beabsichtigen sich
sämmliche Dampfmaschinen zu vereini-
gen. 38 derselben haben Contrakte zur
Uebertragung des Eigentums an das
neue Statut unterzeichnet un Unter-
handlungen mit weiteren 42 Maschinen-
firmen im Gange.
— In St. Louis, Mo., wurde das al-
te 7. und St. Charles Straße gelegen-
de Deyford Hotel theilweise durch Feuer
zerstört, und dreißig Gäste entlommen nur
dem norden Leben. Drei Personen im
obersten Stockwerke wurden mit Leitern
von der Feuerweh'r gerettet.
— Der Besizer „Herald“ wurde vom
Richter Bond mit einer Strafe von \$500
belegt, weil das Blatt über einen Proceß-
Artikel die Spionage gredet hatte:
„Die Schuld ist erwiesen“. Der Richter
machte geltend, dies sei geeignet gewesen,
Einspruch auf den Ausgang des Proceßes
auszuüben.
— Aus dem Gefängnisse zu Wichita
brachen sieben Sträflinge, die der Ueber-
führung ins Zuchthaus h'ritten, nächst-
liegende weite aus und entlommen. Einer von
ihnen, Charles Howard, der wegen Groß-
diebstahls verurtheilt war, stellte sich
wieder freiwillig den Behörden, „weil er
zu sehr ist.“
— Drei Räuber sprengten den Rossen-
drank im Laden von „Kelly Blow Co.“
in Longview, Tex., mit Dynamit an und
eruberten eine ziemlich große Geldsumme.
Das Gebäude wurde fast vollständig
einer der Räuber gefahrlieh verletzt un
ein anderer, Joe Carroll von Joplin,
Mo., verhaftet.
— Das Haus der R. D. Staatslegisla-
tur nach die Gesetzesvorlage an, welche
bestimmt, daß ein einjähriger Aufenthalt
im Staate notwendig ist, ehe eine Be-
schreibung vollzogen werden darf. Die
Staats-anat hat schon früher die Vorlage
angenommen und der Gouverneur wird
sie sofort rechtskräftig erklären.
— Dem Ehepaar Robie Austin in
Milwaukee, Ind., wurde das klein-
ste Kind geboren, das jemals im nördlichen
Indiana gesehen worden ist. Das Kind
hat nur die Größe der Gocke eines ein-
tägigen Hühnchens und wiegt nur ein
Pfund. Der Arzt, ein alter Brasilianer,
hofft das Kind am Leben zu erhalten.
— Fred, Hej, jr., der die San Fran-
ciscoer Typographische Union um \$25,000
Schadenersatz verlagte, weil er als
Nicht-Unionmann von der Union aus
seiner Beschäftigung gedrängt wurde, hat
seinen Proceß gewonnen. Die Geschworenen
in der Superior Court haben ihm
Diensttag eine Entschädigung von \$1200
zugelprochen.
— Ein enormer Vär entwich im Greig-
ton Theater in Omaha, Neb., als sein
Herr Paul Vaity ihn einen hohen Johh
ausgießen versuchte, aus seinem Käfig.
Das Thier, vor Schmerz laufend, zerriß
seine Hefeln, schlug Vaity nieder und ließ
sich erk wieder fesseln, nachdem man es mit
glühend heißen Eisenlangen in den Keller
getrieben hatte.
— Das sechsstöckige Gebäude der
„New York Biscuit Co.“ und der „La
Gosse Ltd. Glas Co.“ in der Pennsylvania
Ave., Pittsburg, Pa., wurde durch Feuer
im Betrage von \$75,000 beschädigt.
Mehrere Feuerweh're wurden durch
fallendes Glas schlimm aber nicht lebens-
gefährlich verletzt. Der Ursprung des
Feuers ist in Dunkel gebüllt.
— Annoncirt im „Wochenblatt“.

Alle auswärtige Emden.—Amerikanischer Plan, 52 den Tag.

HOTEL RUDOLPH,
Amerikanischer und Europäischer Plan.
Ecke Penn Ave. und Spruce Str.,
Scranton, Pa.

Alle Deutschen sollten es wissen!
das die Redaction - Druckerei des „Scranton Wochenblatt“
511 Lackawanna Avenue, eine der feinsten in der Stadt ist
und das alle Arbeiten zu mäßigen Preisen und in modernster
Form zur Verwirklichung gelangen.

Denn es ist die reine Wahrheit!

Peter Stipp,
Maurermeister und Contractor,
327 Washington Avenue,
gegenüber dem Stadtgebäude.

übernimmt alle in dem Maurerfach einschlagenden
Arbeiten und liefert Vorkriegs- und blaue
und weißes Marmor, alle Arten von
geschliffenen Steinen für Gedenksteine in Kellern
und allen Teilen der Stadt (Inn- und Auß.)
Telephon No. 2864.

Louis Lohmann's
Wotel,
323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Anker-Bier und E. Robinson's
Bier, Berliner Kaiser-Bier, von Wien und
Bavarien werden von der erprobtesten Marke
gekauft. Bester Vorrat und etc.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der feinsten
Garten. Eine reichhaltige Auswahl der besten
Cigarren.

Wo kauft man
am besten
Porzellan, Glaswaaren, Eric-a-Brac
Lampen, Silberplattirte Waaren, etc.,

frägt man sich häufig?
Der beste Platz ist unstrittig
Louis Kupprecht,
Nachfolger von Eugen Kieberg,
231 Penn Avenue, Scranton, Pa.,
gegenüber der Baptisten Kirche.
Sprecht vor, seht umher und überzeugt euch.

Wir sind umgezogen nach
131 Franklin Avenue,
zwei Etagen oberhalb dem St. Gebäu.
Casterle & Co.,
Nachfolger von G. J. Babcock & Co.,
Dändler in
Mehl, Futter, Hafer, Heu,
Bier und Butter.

Unland.
— In Bern, Schweiz, farb der Di-
rector des internationalen Postbureaus,
R. Johh.
— Dreißig tüchtige Officiere befinden
sich auf dem Wege nach Berlin, um in die
deutsche Armee einzutreten.
— Herzog Ernst von Sachsen-Alten-
burg hat sich mit Erfolg einer Operation
des grauen Staars unterzogen.
— Cosima Wagner, die Witwe Richard
Wagner's, liegt in Wien gefährlich krank
an der Lungenentzündung darnieder.
— Zwanzig Kinder brachen auf dem
Eise nahe der Dorfchaft Warpuhen-
Boitzen ein und erlitten sämmtlich.
— In Köln hot Oberleutnant v.
Reubel vom Kaiserlich-Regiment Graf
Hilfer (Reichswehr No. 8) Selbstmord
begangen.
— Sämmtliche Mächte haben sich auf
Verlängerung des gemachten Tribunals
in Kairo, Aegypten, für ein weiteres Jahr
geeignet.
— Der andauernden Carlsten Agi-
tation wegen hat die Ipanische Regierung
bestehenden, den Belagerungszustand nicht
aufzuheben.
— Nach Angabe des Vlatzes „Noli-
tische Correspondenz“ in Wien hat der
Jor beschlossene, die Abstrüfungskonferenz
in Brüssel abgubalten.
— General Helps, Präsident der
Anti-Zypf Liga, kündigt an, daß im
Juni in Berlin ein Weltcongrès der Zypf-
Gegner stattfinden werde.
— Die diejährigen Festspiele in Bay-
reuth werden am 22 Juni mit „Ahn-
guld“ eröffnet werden. Der zweite Cy-
klus beginnt am 14. August.
— In Paris farb der ehemalige briti-
sche Gesandte in Rom, Sir Francis Carr
Ford, in Leyden, Holland, der bekannte
Geschichtschreiber Dr. Zunt.
— In Wolfenbüttel sind bei dem Aus-
graben eines Baugrundes durch ruhende
Erdbmassen die Arbeiter Alwe, Hülberg
und Müller verschüttet und getödtet wor-
den.
— Am Montag reisten der Großherzog
von Hessen und dessen Gemahlin nach
Aegypten. Bei der Großherzogin sollen
sich Anzeichen von Schwindelst gezeigt
haben.
— Der Dampfer „Empire of Japan“
legelte von Vancouver, B. C., nach Yoko-
hama und Hongkong ab; er hat 1,000,
000 Pfund Bier für die Amerikaner auf
den Philippinen an Bord.
— In Zürich ist eine elektrische betrie-
bene Straßenbahn von 15 Meilen Länge
eröffnet worden. Die Wagen und die
Maschinen wurden von einer amerikani-
schen Gesellschaft geliefert.
— Der „Münchener Anzeiger“ hat
ausgedrückt, daß im letzten Jahrzehnt
von deutschen Römern wegen Reichthums-
begehrens insgesamt 2600 Jahre
Gefängnis verhängt worden sind.
— Kaiser Wilhelm hat den Befehl er-
lassen, daß alle hessischen und nordhessischen
Regimenter, die seit 1866 gebildet wor-
den, eine Fortsetzung der alten bilden
sollen, um die alten Namen und Traditio-
nen der Regimenter in Erinnerung zu
halten.
— Das auswärtige chinesische Amt
hat beschlossen, den Sinesen des er-
worbenen britischen Missionärs Mr. Fleming
\$30,000 auszugeben. Die beiden
Mörder wurden hingerichtet und der
Militärmandarin des Districts aus dem
Lande gewiesen.
— Unter dem Protektorat des Prinz-
regenten von Bayern wird im nächsten
Sommer in München eine große Sport-
ausstellung stattfinden, wobei athletische
Spiele, Vorkämpfer-Wettläufe und
Luftballon-Wettfahrten mit auf dem
Programm stehen.
— Der neulich in Wien verstorbene
Alexander Boloni hat der Stadt seine
bedeutende Autographen-Sammlung ver-
machet, in der sich unter anderen die Hand-
schriften Michael Angolos, Martin Lu-
ther's, Johann Calvin's und der Marie
Antoinette befinden.
— In Göttingen hat ein bejrohtes
Ehepaar, der Arbeiter Carl Schel und
seine Frau, durch Entzünden Selbstmord
begangen, und in Blau in Schwarzburg
Sondershausen hat der Vorkämpferfabrikan-
t von Schierholz seinem Leben mit eigene-
Hand ein Ende gemacht.
— Das chinesische auswärtige Amt
hat entschieden, die Stadt Yan-King in
der Provinz Kiangsu, am jenseitigen
Ufer der Grenze von Tonquin, als
Betragshafen zu erklären, was die
Engländer zur Fortsetzung des Be-
flusses für notwendig halten.
— Glaubwürdige Berichte aus Bolivia
befolgen, daß Präsident Severo Alonso,
der mit einer Armee gegen die Injungen
operirt, welche die nominelle Haupt-
stadt von Bolivia, La Paz, besetzt halten,
von jener Gegend zurückgezogen hat
und von den Injungen besiegt wird.
— In Mainz hot der Amerikaner ver-
haftet worden, der, wie seiner Zeit ge-
meldet, dem Hofjuwelier Mau in Dres-
den einen Brillantschmuck abschwindelte.
Er wurde dabei abgefaßt, wie er den
Schmuck zu verkaufen versuchte. Der
Mann nennt sich Wilhalm von Reiff und
behauptet aus New York zu sein.
— Um bei unverantwortlichen Numme-
rei vieler Studiot ein Ziel zu setzen, hat
der Senat der Berliner Friedrichs-
Wilhelm-Universität nicht weniger als 204
Studenten unfeindlich ermaislicht, d. h.
ihre Namen aus der Universitäts-
matrikel gestrichen, unter ihnen auch den
Weltkämpfer Emanuel Basker.
— Einer Spezialdepesche aus Wien
zufolge hat sich in Rumänien, bei Geop-
do, auf den Gütern des Barons Milo-
vitch, dem Dank des Grafen Alois
von Serbien, ein Bauernaufstand zuge-
tragen, weil der Baron sich weigerte, die
Bäuerlein wieder zu vermischen. Zwei
Regimenter Soldaten, die den Frieden
herstellen sollten, wurden von den Bauern
angeführt zurückgeschlagen.

Alle auswärtige Emden.—Amerikanischer Plan, 52 den Tag.

HOTEL RUDOLPH,
Amerikanischer und Europäischer Plan.
Ecke Penn Ave. und Spruce Str.,
Scranton, Pa.

Alle Deutschen sollten es wissen!
das die Redaction - Druckerei des „Scranton Wochenblatt“
511 Lackawanna Avenue, eine der feinsten in der Stadt ist
und das alle Arbeiten zu mäßigen Preisen und in modernster
Form zur Verwirklichung gelangen.

Denn es ist die reine Wahrheit!

Peter Stipp,
Maurermeister und Contractor,